



Abb. 2005-3/109  
 Presse-papier Sphinx  
 opakes, blaugrau-rotbraun marmoriertes Pressglas, H 9,8 cm, Sockel L 11,9 cm, B 6 cm, Sammlung Christoph  
 ohne Marke, wohl St. Louis, erstmals um 1872, s. MB St. Louis um 1872, Supplement Nr. 4, Nr. F<sup>me</sup>. 53, L 0,12 m

Fabienne und Marc Christoph, SG

August 2005

## Blaugrau-rotbraun marmorierte Sphinx, aus St. Louis? Erste Bilder der Sphinx in einem Katalog St. Louis um 1872 gefunden Fuchs mit einem toten Hahn, erstmals St. Louis um 1872

SG: Es gab in Frankreich und im Rest der Welt mehrere Anlässe, eine „Ägyptische Mode“ mit entsprechenden Produkten auszurufen. Ab dem 19. Jhd. war sicher der erste Anlass der **Feldzug von Napoléon nach Ägypten 1799 - 1802**. Napoléon besuchte dabei die Pyramiden von Gizeh und die davor sitzende Sphinx, der seine Kanoniere angeblich oder wirklich die Nase abgeschossen haben. Außerdem fand 1799 einer seiner Offiziere den „Stein von Rosette“, mit dem die Hieroglyphen entziffert werden konnten. Ein wichtiger Anlass war danach die Eröffnung des **Suez-Kanals**, der von Ferdinand Marie Vicomte de Lesseps (1805 - 1894) von 1859 bis 1869 gebaut worden und **Ende 1869** für den Schiffsverkehr freigegeben worden war. Mitte November 1869 fand die Einweihung statt, wozu Verdi extra die Oper „Aida“ beisteuerte, die allerdings erst Ende 1870 uraufgeführt werden konnte. Und der danach dritte Anlass war **1922**, als der Archäologe Howard Carter das Grab und die kostbare Mumie von **Pharao Tut-anch-amun** gefunden hat, die gerade wieder durch die Welt tourt.

In dem **Musterbuch St. Louis um 1872**, von dem Marc Christoph bei einem Besuch im Musée du Phalsbourg 28 Tafeln gefunden hat, sind auf 4 Seiten „**Articles égyptiens**“ dargestellt. Der für Sammler von Pressglas wichtigste „ägyptische Artikel“ ist ein **Presse-papier Sphinx**. Schon mehrmals wurde vermutet, dass diese Figuren, gefunden mit **Marke „ST LOUIS“** und ohne Marke, erstmals in den 1870-er Jahren entstanden sind. Bis vor einiger Zeit war der bisher früheste Nachweis ein im Musée du Meisenthal von Maria und Burkhard Valentin gefundenes **Musterbuch St. Louis von 1887** (s. PK 2005-1, Anhang 17, MB Saint Louis 1887, Planche 102, Nr. 2234). Jetzt kann die Entstehung um rund 15 Jahre früher nachgewiesen werden.

Da auf den 28 Tafeln kein Datum angegeben ist und das zugehörige Titelblatt fehlt, muss versucht werden, das Datum auf andere Weise zu rekonstruieren.

Abb. 2005-3/110  
 Presse-papier Sphinx  
 opakes, blaugrau-rotbraun marmoriertes Pressglas  
 H 9,8 cm, Sockel L 11,9 cm, B 6 cm, , Sammlung Christoph  
 ohne Marke, wohl St. Louis, erstmals um 1872, s. MB St.  
 Louis um 1872, Supplement Nr. 4, Nr. F<sup>me</sup>. 53, L 0,12 m



Der Bau des Suez-Kanals wurde von der zunächst französisch dominierten Suez-Kanal-Gesellschaft und mit französischem Kapital betrieben, bis 1875 die Engländer Ägypten und die Kanal-Gesellschaft übernahmen. Deshalb kann man die Jahre 1869 bis 1871 - die letzten Jahre der Herrschaft von Kaiser Napoléon III. - als Beginn der 2. Ägypten-Mode ansehen. Durch den deutschen Krieg gegen Frankreich von 1870-1871 und die anschließende Annexion wurde vor allem das Gebiet Elsaß-Lothringen stark in Mitleidenschaft gezogen, in dem die Cristallerie de Saint-Louis lag. **Die Herstellung der Figurenleuchter und Presse-papiers mit Sphinxen und Ägyptern kann also vielleicht noch 1869 begonnen haben, wurde aber sicher erst nach 1871 in größerem Umfang möglich.** Dazu würde das Titelblatt

„Deuxième Partie Ordinaire taillé et uni **1872 à 1873**“ passen, das von Mr. Christoph im Musée du Phalsbourg unabhängig von den 28 Tafeln gefunden wurde.

In MB St. Louis um 1872 werden auf der Tafel ohne Nummer, Supplement Nr. 4, **zwei unterschiedlich große Presse-papier Sphinx** angeboten: F<sup>me</sup>. 53 Länge 0,12 m (= 0,12 cm) und F<sup>me</sup>. 54 Länge 0,145 m (= 14,5 cm).

Offenbar wurden Figuren zu dieser Zeit in St. Louis noch aus schwerem Bleikristall hergestellt, wie ein Figurenleuchter „Jardinière“ der Sammlung Geiselberger und ein Presse-papier „Renard“ [Fuchs] der Sammlung Christoph beweisen.

Ab wann St. Louis diese Figuren statt aus Bleikristall aus farblosem, mattiertem Glas ohne Bleizusatz (demical) und sogar aus opakem, marmoriertem Glas produzierte, ist bisher unbekannt. Während bereits mehrere Sphinxen gefunden wurden, die im Hohlraum des Sockels mit „**ST. LOUIS DEPOSE**“ gemarkt sind, tragen die bisher gefundenen marmorierten Figuren der Sphinx keine Marke. Sie sind aber in allen Details mit den Figuren aus farblosem Glas gleich. Von den farblosen Varianten gibt es auch eine Sphinx mit leicht verändertem Sockel in der Sammlung Stopfer.

Die marmorierten Sphinxen werfen immer wieder die Frage auf, ob sie nicht **mit Pressformen von St. Louis in einem anderen Glaswerk, vielleicht sogar in England** hergestellt wurden. Dagegen muss festgehalten werden, dass Baccarat und/oder St. Louis bereits um 1840 Gläser mit Mustern aus den Katalogen von Launay, Hautin & Cie. 1840/1841 aus opak-siegellackrot und opak-schwarzem Pressglas hergestellt hatten. Eine Klärung könnte nur eine gemarkte, marmorierte Sphinx bringen!

Bisher sind mehrere **Presse-papiers Sphinx aus opakem Glas** bekannt:

opak-hellblau, ohne Marke, Sammlung Fehr  
 opak-weiß-blau marmoriert, ohne Marke, Slg. Stopfer  
 opak-blaugrau-rotbraun marmoriert, ohne Marke, Slg. Christoph  
 opak-rotbraun / purple marmoriert, ohne Marke, Slg. Chiarenza (Milk Glass Book, S. 129, Nr. 289)  
 opak-blau marmoriert, ohne Marke, Slg. Sherman Hand  
 nach Sherman Hand auch als irisiertes Carnival Glass gefunden (s. Milk Glass Book, S. 129, Nr. 289)  
 opak-weiß-blau marmoriert, ohne Marke  
 Convention NMGCS 2005, Auktion [www.nmgcs.org]

Abb. 2004-1/001 u. Abb. 2004-1/005  
 Sphinx mit geripptem Sockel  
 farbloses Glas, H 9,9 cm, L 11,8 cm, B 6,6 cm  
 Sammlung u. Foto Neumann  
 Marke im Inneren „ST. LOUIS DEPOSE“  
 s. MB St. Louis um 1872, Supplement Nr. 4,  
 Nr. F<sup>me</sup>. 53, L 0,12 m



Abb. 1999-5/098  
 Sphinx als Paperweight  
 aus Sellner 1986, S. 43/44, Abb. 35  
 Pressglas, „Cristal, säuremattiert“, H 9,1 cm, L 11,2 cm  
 Sammlung Lobmeyr  
 „St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt.“  
 s. MB St. Louis Sep. 1885, Nr. 2234, Presse Papier Sphinx  
 mit einem gerippten Sockel“  
 das Musterbuch St. Louis Sep. 1885 wird aufbewahrt im  
 Musée d'Arts décoratifs, Centre du Verre, Paris



Abb. 2000-1/070  
Sphinx mit geripptem Sockel  
farbloses Glas, H 9,8 cm, L 11,8 cm  
Sammlung Stopfer  
Marke im Innern „ST. LOUIS DEPOSE“  
s. MB St. Louis um 1872, Supplement Nr. 4,  
Nr. F<sup>m</sup>e. 53, L 0,12 m



Abb. 2000-1/071  
Sphinx mit geripptem Sockel  
opak-blau-weiß marmoriertes Glas, H 9,7 cm, L 11,8 cm  
Sammlung Stopfer  
ohne Marke  
St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt.



Abb. 2000-1/072  
Sphinx mit glattem Sockel  
(vgl. vorige Seite Abb. 1999-5/098)  
farbloses Glas, H 8,8 cm, L 11,4 cm  
Sammlung Stopfer  
ohne Marke, grobe Pressnähte  
St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt., spätere Ausführung ?



Abb. 2005-3/111  
Sphinx mit geripptem Sockel  
opak-weiß-blau marmoriertes Glas, H xxx cm, L xxx cm  
ohne Marke?  
Convention NMGCS 2005, Auktion [www.nmgcs.org]  
St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt.



Abb. 2003-4/099  
Sphinx mit geripptem Sockel  
opak-hellblaues Pressglas, H 9,5 cm, L 11,7 cm, B 6,5 cm  
Sammlung Fehr  
ohne Marke  
St. Louis, Frankreich, letztes Viertel 19. Jhdt.



Abb. 1999-2/S. 21  
Sphinx als Paperweight  
„opak-purpurfarbenes, marmoriertes Glas (auch als blau marmoriertes und „carnival“-farbenes Glas bekannt)  
ohne Marke  
Hersteller unbekannt,  
sehr wahrscheinlich England, Zeit unbekannt  
nach Meinung englischer Experten  
nicht von Derbyshire, Molineaux oder Davidson!“  
H 9,5 cm, L 11,8 cm, B 6,7 cm  
aus Chiarenza 1998, S. 129, Abb. 289  
SG: St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt.



Abb. 2005-3/112  
Presse-papier Sphinx  
opakes, blaugrau-rotbraun marmoriertes Pressglas  
H 9,8 cm, Sockel L 11,9 cm, B 6 cm, , Sammlung Christoph  
ohne Marke, wohl St. Louis, erstmals um 1872, s. MB St. Louis um 1872, Supplement Nr. 4, Nr. F<sup>me</sup>. 53, L 0,12 m

